

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Steinbock 2022 Makara

Brief Nr. 9 / Zyklus 36 – 21. Dezember 2022 bis 20. Januar 2023

World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Meister EK

Inhalt

Gebet für das Jahr Subhakrith	4
Botschaft für den Monat Steinbock	5
Botschaft des Lehrers	6
Äußerungen von Lord Krishna*	7
Botschaft von Lord Maitreya	8
Botschaft von Meister Morya.....	9
Botschaft von Meister Kût Hûmi.....	10
Botschaft von Meister EK.....	12
Meister CVV-Yoga.....	13
Vidura.....	14
Saraswathi*	15
Ashram-Regeln für den Eintritt*	16
Über die Geheimlehre	18
Jüngerschaft.....	20
Saturn*	21
Lehre von der ewigen Gegenwart.....	22
Klang*	23
Om Namô Narayanaya*	24
The World Teacher Trust.....	25
Rudra*	26
Spirituelles Heilen	27
Die Lehren von Sanat Kumâra*	28
Uranus – der Alchemist des Zeitalters*	29
Der Siebte Strahl und die Magie	30
Lichterfüllte Begegnungen*	31
Über Dienst*	32
Meister EK.....	33
Dimensionen der Alten Weisheit*	34
Geschichte für Jugendliche.....	35
Bild zur Symbolik von Steinbock.....	37
Okkultes Heilen*	38
Wichtige Kalenderdaten.....	41

Gebet für das Jahr Subhakrith

von Widder 2022 bis Fische 2023

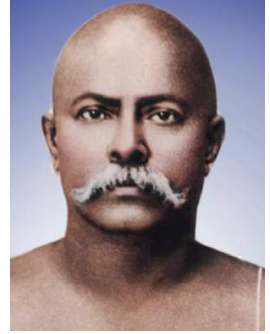
Justice prevails.

The ark sails.

Marked ends submerge.

The ark moves on with reset sail.

'Mârkandeya!' the Devas hail



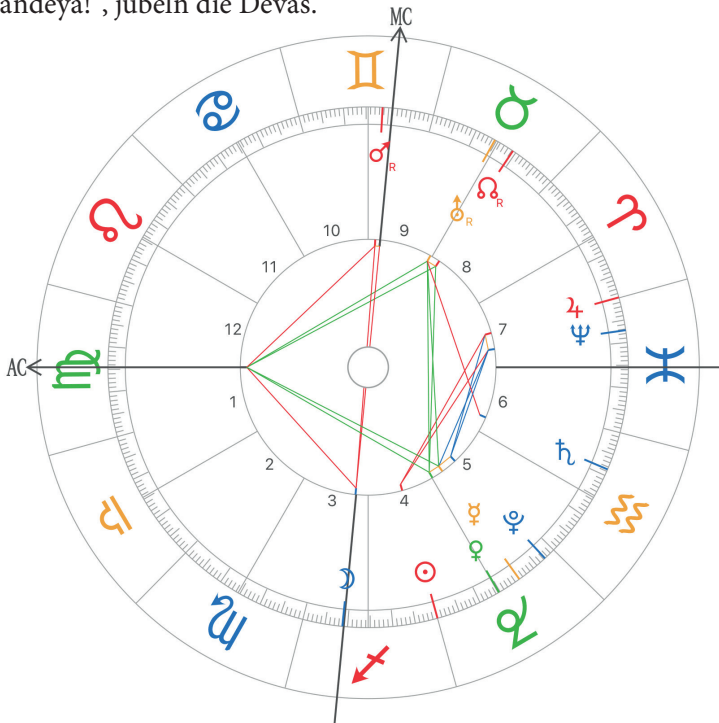
Gerechtigkeit siegt.

Die Arche segelt.

Markierte Ziele versinken.

Mit neu gesetztem Segel setzt die Arche ihre Reise fort

„Markandeya!“, jubeln die Devas.



☉→♃ (Wintersonnenwende) am 21.12.2022 um 22.48 Uhr (GMT+01h00m)
 (Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

Botschaft für den Monat Steinbock

Das Symbol des Steinbock-Zeichens ist ein Geheimnis.

Varuna, ein kosmischer Gott, ist der Herr der verborgenen Kräfte des Raums. Sein Fahrzeug ist Makara, ein weißer Drache, der sich durch Uranus im Steinbock offenbart. Symbolisch wird Varuna auch mit einem Dreizack dargestellt, wie er sich auf den Gewässern des Raums bewegt. In dieser Funktion wirkt er durch Neptun im Steinbock. Die Trinität unseres Sonnensystems erscheint durch das Dreieck von Neptun, Uranus und Saturn.

Das Zeichen Steinbock verbirgt die Trinität und im Steinbock wird der Erlöser geboren. Götter werden im Steinbock geboren. Für die Lebewesen, die sich im Menschenreich verkörpern, ist Steinbock der Berg. Er wird von Saturn dargestellt und ist der Punkt der Einweihung, der Höhepunkt des Jüngerschaftswegs.

Die Zahlenpotenz des Steinbocks ist die Zehn (10). Sie symbolisiert das eine Ich Bin, das in allem existiert, und seine Schöpfung. Pythagoras brachte dies durch das Tetraktys-Symbol zum Ausdruck: zehn Punkte in vier Reihen mit jeweils einem, zwei, drei und vier Punkten.

Uran ist das Metall des Steinbocks. Seine Verwendung in der Spiritualität wird von den Meistern der Weisheit bis jetzt noch nicht einmal den Jüngern der letzten Einweihungen offenbart. Meister CVV hatte einen Funken dieses Metalls, der von seinem Herzlotus ausstrahlte.

Nur wenn wir als Aspiranten die saturnischen Energien in allen Aspekten des Lebens meistern, können wir auf dem Jüngerschaftsweg echte Fortschritte machen. Erst danach werden wir in die uranischen und neptunischen Energien eingeführt. Saturn ist der Hüter der Schwelle am Tempel der Einweihung.

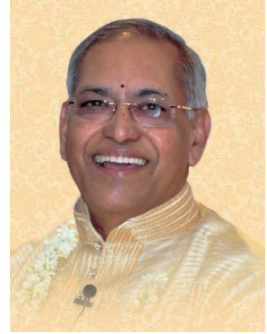
Botschaft des Lehrers

Die vertikale Säule 3

Im Universum ist alles unbegrenzt. Wir sind durch unsere eigene Ablehnung der universalen Existenz begrenzt. Von einer Inkarnation zur nächsten gibt es die Kontinuität des Seins. Wir können sie erfahren, wenn wir uns daran erinnern, dass wir universales Bewusstsein sind, das sich als individuelles Bewusstsein zum Aus-

Zusammengestellt von Ludger Philips

druck bringt. Wenn wir uns nicht mit ihm verbinden, erleben wir den Tod. Deshalb ist die Verbindung so wichtig. Es existiert in unserer zentralen vertikalen Säule. Das universale Bewusstsein existiert in unserem Wirbelsäulensystem. Wir müssen uns nur mit ihm verbinden.



Hugo Grotius (1583 - 1645): Steinbock

Äußerungen von Lord Krishna*(64)

Buch 5

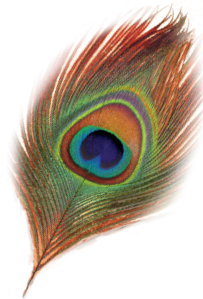


Was immer du als Das bezeichnest, erkenne es als die Gegenwart des Herrn, als Mein Ich in dir. Verwandle deinen Willen in Mich. Finde Stabilität in Mir. Habe Mich als dein Ziel. Dann ist dein Weg der Weg ohne Wiederkehr und du hast deine Sünden abgewaschen, indem du Mich erkannt hast.
(5,17)

Sieh die Gebildeten, die Demütigen und jene, die die Erkenntnis erreicht haben. Sie nehmen Mich wahr, wenn sie eine Kuh, einen Elefanten, einen Hund oder einen Hundefänger sehen. Dies ist die Vision der Gleichheit.
(5,18)

Praktische Weisheit

**It is always wiser to respond to a demand
Than to propose in anticipation of a need.**



Es ist immer klüger, auf eine Bitte oder Anfrage zu reagieren, als im Vorgriff auf ein Bedürfnis etwas anzubieten.

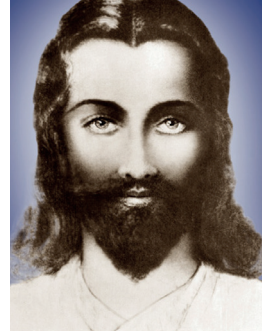
* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord Krishna, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen. Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WAS-SERMANNZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002

Botschaft von Lord Maitreya

Die Gemeinschaft von Maitreya

Lehren und Gegenwart

Es gibt kein Ende des Lehrens, denn es heißt, dass es immer einen Lernenden und dementsprechend einen Lehrenden gibt. Das Lehren kann lebendig sein, aber auch rein intellektuell und mental. Viele Kinder versuchen zu unterrichten, was oft als bloßes Geplapper empfunden wird. Der Schlüssel ist die Verbindung. Wenn der Lehrer nicht persönlich ist, offen und mit dem Göttlichen verbunden bleibt, geschieht die Übermittlung aus den höheren Kreisen. Eine solche Vortragsweise ist frisch und lebendig und die Übermittlung bringt die Gegenwart, die die Zuhörer umwandelt und verändert. Der Unterricht wird oft nach seiner Wir-



kung und der Nachfrage nach ihm beurteilt.

In der Tat ist es schwierig, sich vom Gefühl des Eigentums abzuwenden, und es ist ebenso schwierig, das Plappern zu überwinden. Die Wiedergabe von zusammengetragenen Informationen ist nicht lebendig. Ein Geheimnis des Lehrens besteht darin, den Zuhörern zuzuhören. Dann ist der Vortrag auf den Ort und die Zeit des Unterrichts abgestimmt. Es geht nur darum, die Zuhörer immer wieder an das Licht zu erinnern, das sie in sich tragen. Versteht, dass es die Gegenwart ist, die sich auf den Zuhörer auswirkt und nicht einfach der Inhalt.

Verfasst von Srikanth Kaligotla

Botschaft von Meister Morya

– Maruvu Maharshi –

Zeichen der Zeit

Ein zorniger Mensch ist wie ein Stier. Aber wer sich für Gerechtigkeit einsetzt, ist wie ein leuchtender Geist. Wann werden die Menschen begreifen, dass es wundervoll ist, so zu werden wie die höchsten Wesen? Bis jetzt scheuen sie noch vor diesem Gedanken zurück. Deshalb ist es gerade in der heutigen Zeit wichtig, die Aufmerksamkeit auf Agni Yoga zu lenken. In jedem Jahrhundert gibt es ein starkes Erwachen der psychischen Energie in der Menschheit, aber normalerweise wird dieser segensreiche Hinweis von den Menschen nicht verstanden.

Nehmen wir ein Beispiel. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts setzte eine Welle der Romantik ein, ohne dass man jedoch das Wesen der Romantik verstanden hätte, das heißt, ohne Heldentum. In der Mitte desselben Jahrhunderts wurde die Welt von einem negativen Materialismus eingehüllt,



aber sie schaffte es nicht einmal, die wahren Eigenschaften der Materie zu erforschen. Das Ende des Jahrhunderts war ganz dem Niedergang zugewandt, auch wenn sich eine Neu-urteilung der Werte abzeichnete. Der Beginn dieses Jahrhunderts war von Krieg und nationalen Unruhen geprägt, obwohl die Erkenntnis der psychischen Energie auf die Erschließung anderer Welten hinwies. So wurden durch freien Willen die vorgesehenen Werte verfälscht. In der Mitte unseres Jahrhunderts werden Zeichen neuer, noch nicht beherrschter Energien aufleuchten und wieder werden die Menschen in falsche Richtungen laufen. Deshalb ist es an der Zeit, jenen, die sehen können, die Zeichen des wahren Weges zu geben. Lasst ihnen genügend Zeit, sich damit vertraut zu machen, und denkt daran, wie wenig Zeit noch bleibt. (Agni Yoga)

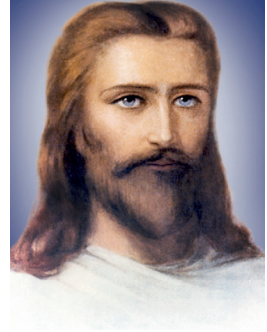
Zusammengestellt von Sabine Anliker

Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

Shambala (Teil 56)

Verschuldung



Denkt an Shambala, verneigt euch vor dem Herrn Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

Shambala ist das Zentrum für Veränderung. Der Tod als Umwandlung ist eine Wahrheit, die von Shambala grundlegend eingeführt wurde. Wer stirbt, wird immer wieder auf der Erde geboren. Eine losgelöste Haltung gegenüber den Dingen und ein Zustand, in dem man keine Wünsche hat, sind auf diesem Planeten eine Seltenheit. Selbst wer die Wunschnatur in sich überwunden hat, kann nicht so leicht von dieser Erde weggehen.

Auch wenn man über der Wunschnatur steht – die Pflicht bleibt. Wir stehen in der Schuld des Planeten. Je weiter unser Bewusstsein wird, desto mehr begreifen wir, dass es nicht leicht ist, sich von dieser Schuld zu befreien.

Auch die Hierarchie arbeitet an der Aufgabe, die sich aus dieser Schuld gegenüber dem Planeten ergibt.

Der Körper stirbt, nicht der Mensch. Für die Menschen bringt der Tod keine Veränderung in ihrem Bewusstsein. Das Verlangen bringt sie immer wieder in die Zyklen von Geburt und Tod zurück. Deshalb lehrt Shambala, dass der Tod des Körpers kein Tod ist. Es wird als wahre Umwandlung betrachtet, wenn wir für die Wunschnatur sterben und in der Pflicht geboren werden. Diese Geburt gilt als eine viel höhere Geburt. Um die Pflichten zu erfüllen, die sich aus der Verschuldung gegenüber den Sehern und dem Planeten ergeben, muss man über sehr lange Zeiträume hinweg auf der Erde Dienste leisten.

Für Personen, die stets ihren Pflichten nachkommen und frei von der

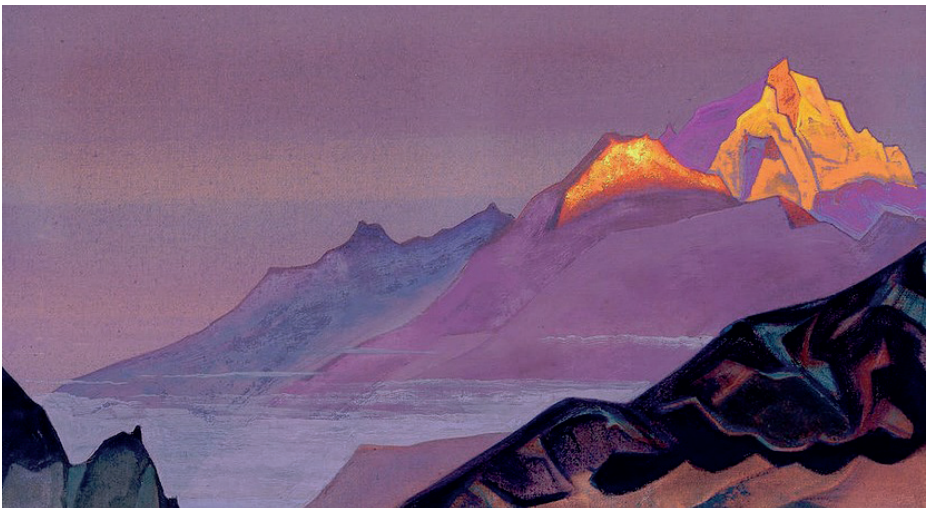
Wunschnatur sind, ist die Entwicklung des subtilen Körpers (Antahkarana Sarira) eine Realität. Wer mit dem feinstofflichen Körper arbeiten kann, hat keine Verpflichtung, weiterhin auf dem Planeten zu bleiben, wenn er seine Pflichten erfüllt hat. Er kann sogar den feinstofflichen Körper ablegen, wenn er will. Die Meister der Weisheit, von denen wir wissen, wirken durch ihre feinstofflichen Körper und sind immer mit Arbeiten guten Willens beschäftigt. Lord Sanat Kumara führt die Hierarchie der Meister auf dem Planeten.

Im vorherigen Zeitzyklus (Kalpa) hat Lord Sanat Kumara sogar seinen feinstofflichen Körper abgelegt und ist in den Status von Brahman aufgestiegen. Er ist ein großes Licht, das sich

entschieden hat, auf dieser Erde zu bleiben, um die Menschen zu erheben. Daher erklärt Shambala die drei Tode. Der erste ist der Tod der Form, der zweite ist der Tod des Wunschkörpers. Dadurch hören die Handlungen auf, die aus der Wunschnatur entstehen. Der dritte Tod ist das Nirvana. Es ist ein Stadium, in dem die Pflichten auf diesem Planeten erfüllt sind.

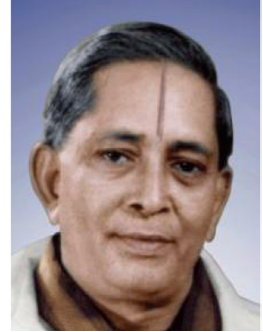
Meister Djwhal Khul teilt uns mit, dass das einzige Licht, das auf dem Planeten geblieben ist, nachdem es diese drei Stadien überwunden hat, Lord Sanat Kumara ist. Aus Liebe zu den Wesen auf der Erde ist er freiwillig zurückgeblieben und ist auf diesem Planeten erreichbar.

Pfad nach Shambala / N. Roerich



Botschaft von Meister EK

Eingliederung



Echte Spiritualität bedeutet, zu erkennen, was wir mit anderen gemeinsam haben und nicht, was an uns selbst so besonders ist. Wir brauchen den Geist des Bewusstseins, der auf Identifikation und nicht auf Identität ausgerichtet ist. Aus demselben Grund ist der Sonnenschein ewig spirituell und rein. Warum reinigt das Wasser der heiligen Flüsse und der Regen aus den Wolken die Wesen auf dieser Erde und gibt ihnen neue Kraft? Aus dem gleichen Grund. Warum ist Gott jenseits und über den Unreinheiten der Materie und den Unvollkommenheiten des Denkvermögens, obwohl er allgegenwärtig ist? Aus dem gleichen Grund. Dieses Bewusstsein muss von einem echten Guru, der

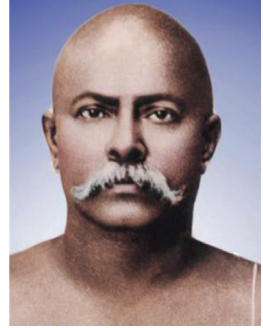
als Meister bezeichnet werden kann, in jedem Menschen entwickelt werden. Natürlich ist dies mit einem bestimmten Weg der Bewährung und des Trainings verbunden, aber es bedeutet niemals, dass man seine Identität bewahren und daran denken soll, wie sehr man sich von anderen unterscheidet.

Beim Erkennen und Aufgreifen der Werte werden die Menschen durch die Meister vom Universalen zum Besonderen geführt. Die Einweihung in das spirituelle Bewusstsein geschieht durch Einbeziehung und nicht durch Registrierung. Erforderlich sind Regulierung und Berichtigung, aber keineswegs Beschränkungen.

Zusammengestellt von Ludger Philips

Meister CVV-Yoga

Aphorismen für Jünger



163. Es ist die Pflicht eines Schülers, das äußere und das innere Leben unabhängig voneinander zu führen. Der Schüler sollte das äußere und das innere Leben klar voneinander abgrenzen. Mit großer Sorgfalt sollte er darauf achten, dass das äußere Leben sein inneres Leben nicht beeinflusst. Das innere Leben ist mit der subtilen Welt verwoben und die Verbindung mit der subtilen Welt ist dauerhaft. Da die Natur des Äußeren von ständiger Veränderung geprägt ist, wird der Schüler gute Fortschritte machen, wenn er lernt, Veränderungen zu akzeptieren.
164. Es ist ungehörig, jemanden, der im Gebet vertieft ist, zu berühren und zu wecken. Wenn es nicht zu vermeiden ist, kann man mit den Fingern schnipsen, um die betende Person zu wecken.
165. Wenn ein Schüler dem Meister im Gebet seine körperlichen Gesundheitsprobleme vorträgt und die Empfehlungen in Bezug auf Nahrung und andere Dinge, die im Gebet gegeben werden, umsetzt, erhält er fortwährende Unterstützung des Körpers für die Yoga-Praxis.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

Vidura

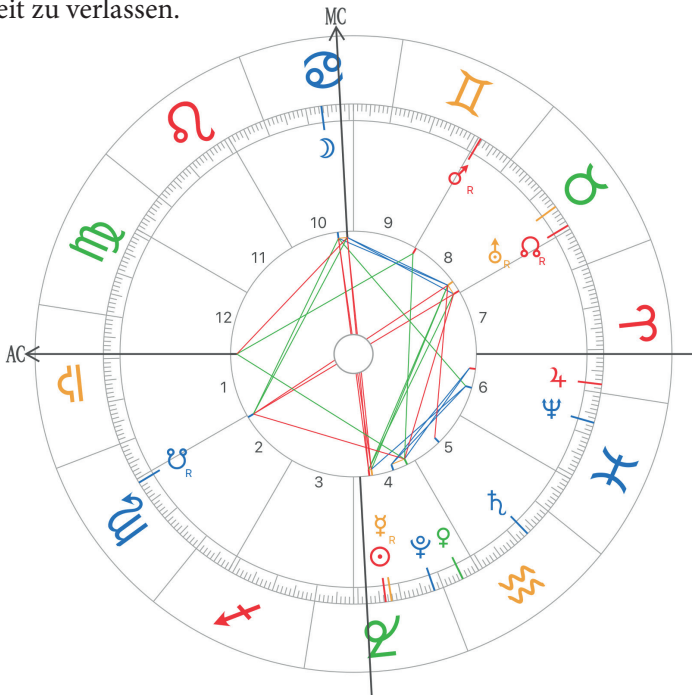
Lehren der Weisheit*

Weisheit ist für den Erleuchteten das Gesetz.

Es bindet die Lebewesen,

wenn sie die Weisheit außer acht lassen.

Übermäßiges Verlangen und Ärger stiften dazu an,
die Weisheit zu verlassen.



Steinbock-Vollmond am 7. Januar 2023 um 00.08 Uhr (GMT+01h00m)

(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.
ISBN 978-3-930637-13-3

Saraswathî* (76)

Saraswathî Sûktam - 7. Hymne – Die Präzision der Äußerung (Teil 2)



In einem Wort haben wir die Kombination von Klängen. Zum Beispiel besteht das Wort Aksharam aus A Ka Sha Ra M. Es ist ein Klang, der

- Begrenzungen durchbricht,
- uns vom Zentrum unseres Seins zur Peripherie treibt,
- den Vorgang der Weisheit darstellt,
- uns den Wert des Menschen im Verhältnis zum Universum vermittelt.

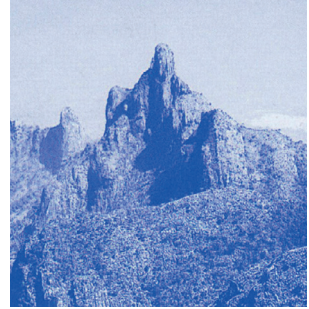
Wenn das Wort mit zielbewusster Absicht im Zusammenhang mit einem der oben genannten Punkte geäußert wird, unterstützt es die Manifestation der entsprechenden Energie. Genauso helfen Klänge, die mit zielbewusster Absicht, Prä-

zision und Klarheit angestimmt werden, unsere Begrenzungen zu zerbrechen, indem sie die Umwandlung der Körperzellen bewirken. Diese Umwandlung ist die Grundlage der Transzendenz.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0

Ashram-Regeln für den Eintritt* (34)

4. Die Höhle (Teil 7)



Der Diener ist niemand anders als das Denkvermögen. Es muss immer etwas tun. Falls es nichts zu tun bekommt, bearbeitet es die Nerven der Menschen, und das ist das Hauptproblem der Menschheit. „Wie werde ich mit dem Denkvermögen fertig?“ ist ein gewaltiger Themenkomplex. Viele Bücher kann man darüber schreiben und Geld damit verdienen, aber keines dieser Bücher kann uns wirklich helfen.

Vor langer Zeit haben die Seher dieses Problem gelöst, und die Schriften enthalten die Lösung. Das Denkvermögen ist ein Macher, und ihm muss Arbeit gegeben werden. Jener Einsiedler gab den entscheidenden Hinweis: Wir müssen das Denken so ausrichten, dass es den Baum hinauf und hinunter klettert. Der Baum ist kein anderer als der Baum des Lebens in uns. Die Lebensaktivität ist in uns

als Atmung wahrnehmbar, als Einatmung und Ausatmung. Wenn wir das Denken auf die Einatmung und Ausatmung ausrichten, können wir es eine geraume Zeit damit beschäftigen, und es versucht dabei den Ursprung der Lebensaktivität zu finden. Durch regelmäßige Ausrichtung des Denkens auf die Atmung können wir viel erreichen, und die abschließende Errungenschaft ist die Einweihung. Wir gewinnen Ruhe, Frieden und sogar Gesundheit, wenn wir unser Denken regelmäßig auf die Atmung richten. Die rhythmische Atemtätigkeit gibt dem Denken einen Rhythmus, und mithilfe des Rhythmus sind wir in der Lage, viel zu leisten. Wir erhalten auch die Fähigkeit, unser Denken durch Ausrichtung auf die Atmung von der Objektivität zurückzuziehen. Dadurch lassen wir es nicht mehr in die Objektivität laufen, wenn keine Aufgaben zu erledigen sind und

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7

wenden auf diese Weise vermeidbare Handlungen ab. Das Leben wird präzise, klar umrissen und fließt nicht länger in unwichtige Aktivitäten. Dadurch gewinnen wir viel Zeit, um über die Atmung zu kontemplieren

und erreichen entsprechenden Frieden und innere Ruhe. Wie schon gesagt, es ist hilfreich, sich regelmäßig hinzusetzen, um die Einatmung und Ausatmung zu beobachten.

Über die Geheimlehre

Dhyan-Chohans



Dieser Körper dient als Instrument für die Entwicklung und die Umwandlungen, die sich durch Manas sowie durch die gesammelten Erfahrungen vom Endlichen zum Unendlichen, vom Vergänglichen zum Ewigen und Absoluten ergeben. Die lunaren Monaden können sich nicht weiterentwickeln, da sie noch nicht in ausreichendem Maße mit den von der Natur geschaffenen Formen in Berührung gekommen sind, um mit ihren Mitteln Erfahrungen sammeln zu können. Diese Lücke wird von den Manasa Dhyanis gefüllt. In dieser Runde verkörpern sie die evolutionäre Kraft der Intelligenz und des Verstandes, die Verbindung zwischen Geist und Materie.

Das reine, vom Bewusstsein unabhängige Objekt ist uns unbekannt, während wir auf der Ebene unserer dreidimensionalen Welt leben. Der kosmische Gedanke, der sich in

einem Prinzip bzw. Upadhi (einer Grundlage) verdichtet, erscheint als das Bewusstsein des individuellen Egos. Seine Erscheinungsform verändert sich mit dem Grad des Upadhi, z.B. kommt er durch das, was als Manas bekannt ist, als Verstandesbewusstsein hervor oder als ein Strom spiritueller Intuition durch das feiner strukturierte Gewebe von Buddhi, den sechsten Zustand der Materie, der auf der Erfahrung des Manas als Grundlage beruht.

Das Überbewusstsein steigt in das Denkvermögen und sogar noch weiter in die gröbere Ebene hinab, um den Menschen in einen Meister umzuwandeln, in einen unsterblichen, göttlichen Menschen. Meister CVV bezeichnet dies als physische Unsterblichkeit.

Das Ziel des Yogas von Meister CVV ist die Entwicklung des menschl-

chen Ätherkörpers durch die neue Hypophyse, sodass die Menschen die Kontinuität des Lebens erfahren.

„Ihr werdet die gleichzeitige Existenz auf allen Ebenen erfahren.“ So lautet der Grundton der Weisheit des Wassermann-Zeitalters. Dies ist der Höhepunkt der menschlichen Entwicklung und die Vollendung des vom Meister beschriebenen Weges.

Reine Erfahrung ist nicht kausal. Als Erwachsene haben wir für alles viele Gründe. Das bedeutet, dass wir noch nicht bereit sind, einfach nur zu erfahren. Meditation führt uns zur reinen Erfahrung. Die reine Erfahrung lässt keinerlei Gedanken zu. Wir wissen nichts über die Dauer der Erfahrung selbst. Es gibt Wesen, die den Äther durchdringen und auf der Ebene der reinen Erfahrung leben.



Verfasst von Rama Prasad Joshi

*Sri Krishna-Statue, eingeweiht von Meister KPK
in Olavarría, Argentinien*

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden
Denkvermögens (Teil 63)

Das Kreuz des Mitbruders tragen



Das innere Verlangen nach äußeren Höhepunkten ist ein Abbild der Sehnsucht nach innerem Aufstieg in die subtile Welt mit ihren Höhen und ihrer Pracht. Doch der Schüler weiß, dass die im Innern geleistete Arbeit, die innere Schönheit, zu der Kraft entwickelt wird, das Kreuz zu tragen,

nämlich das Kreuz des Mitbruders und Gefährten auf dem Lebensweg, der dringend Hilfe und eine Schulter zum Anlehnen braucht. Der Schüler setzt die erworbenen inneren und äußeren Fähigkeiten ein, um diese Last schweigend zu lindern, egal in welcher Notlage der andere sein mag.

Verfasst von Ute und Peter Reichert

Praktische Weisheit

**Cordiality,
Co-ordination,
Co-operation, and
Communication
are qualities liked by
Hierarchy!
Let us emulate them.**

Herzlichkeit,
Koordination,
Zusammenarbeit und
Kommunikation
sind Eigenschaften,
die der Hierarchie gefallen!
Lasst uns nach ihnen streben.

Saturn*

ŠAM - der Schlüssel zu Saturn Drei Qualitäten (Teil 3)



Ahamkâra (das Ich-Bin-Bewusstsein) ist ein Mythos. Es gibt nur das universale Bewusstsein, das sich als individuelles Bewusstsein zum Ausdruck bringt, genauso wie das Meer eine Welle bildet. Die Welle ist nichts anderes als das Meer. Sie hat keine eigenständige Existenz. Genauso ist es mit dem individualisierten Bewusstsein. Erst wenn es aufgelöst ist, verschwindet auch die Begrenzung. Somit gibt es die potentielle Begrenzung bis zur achten Ebene der Natur. Eine Begrenzung ist eine umringende Einschränkung, und sie ist in der Natur achtfältig vorhanden. Die acht Umgrenzungen repräsentieren die saturnischen Ringe, aufgrund derer der Mensch unter fehlender Glückseligkeit leidet. Reines Bewusstsein ist Glückseligkeit. Wenn das Bewusstsein von Rajas

oder Tamas dominiert wird, verliert es die erforderliche Glückseligkeit. Die Begrenzungen stellen Saturn im Körper dar. Durch richtiges Verstehen können sie aufgehoben werden. Auf das richtige Verstehen sollten regelmäßige Innenschau und Selbstprüfung sowie die regelmäßige Anwendung des Klangs ŠAM folgen, so dass man über die Dreiheit hinausgelangt und den reinen Bewusstseinszustand erreicht.



* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

Lehre von der ewigen Gegenwart (6)

Einführung in das Śrīmad Bhāgavatam (Teil 6)



Solange der Schöpfer in der Gegenwart des Das (Das im Deutschen bzw. That im Englischen ist gleichbedeutend mit Tat im Sanskrit) blieb, ging alles gut. Immer wenn er nicht in der Gegenwart war, liefen die Dinge nicht gut. Wenn das bei dem Schöpfer so ist, kann es bei euch und mir auch nicht besser sein, wenn wir nicht in der Gegenwart sind. Auch wir müssen in dem Das sein, wenn die Dinge gut vorangehen sollen. Das ganze Projekt, der Schöpfungsplan, geht von dem Das aus. Wir können aufmerksame Beobachter sein und die Schönheit von allem erleben, was durch uns geschieht. Ein Teil in uns ist aktiv, während ein anderer Teil in uns beobachtet und sich an der Tätigkeit erfreut. Wenn wir uns allein auf den ausführenden Teil beschränken, bleiben wir nur Arbeitende. Wir können die Herrlichkeit genießen. Dafür müssen wir uns in dem Teil niederlassen, in

dem wir Beobachter bleiben, während der andere Teil auf die Welt reagiert.

Der Beobachter ist der Innewohnende, der Arbeitende ist der äußere Mensch. Der innere Mensch wohnt im Antahkarana. Der äußere Mensch lebt im objektiven Denken, in den Sinnen, im Körper und in der umgebenden Umwelt, d.h. im Bahirkarana. Wenn wir lernen, in der inneren Kammer zu sitzen, nehmen wir die Arbeit des Herrn wahr und lassen sie durch uns fließen. Wenn wir in der äußeren Kammer sitzen, fallen wir in die Illusion, verstricken uns in ihr, sind verwirrt und gefangen. Dies hat der Schöpfer erkannt und sich in der Gegenwart niedergelassen. Somit ist der Schöpfer selbst der erste Schüler und der erste Übermittler dieser Philosophie des Bhagavatam.

Klang* (34)



8. Atmung und Pulsierung Die Klänge SO-HAM und OM (Teil 1)

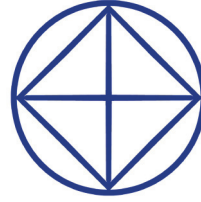
Wenn wir sehr rhythmisch atmen und der Atmung sorgfältig zuhören, werden wir zwei Klänge hören. Den einen, wenn wir einatmen, den anderen, wenn wir ausatmen. Beim Einatmen können wir den Klang SO hören und beim Ausatmen den Klang HAM. SO-HAM lautet der Klang, den wir hören, wenn wir sorgfältig unserer eigenen Atmung zuhören. Lausche beständig deiner eigenen Ein- und Ausatmung, und du wirst zwangsläufig diese beiden Klänge hören. Lauschen wir kontinuierlich dem rhythmischen Geschehen der beiden Klänge SO und HAM, indem wir das Denken auf die Ein- und Ausatmung richten, werden wir

die nächsthöhere Stufe erreichen. Das ist die Pulsierung. Wir werden in der Lage sein, die Pulsierung zu hören. Sie ist die Grundlage unserer Atmung. Gibt es im Inneren keine Pulsierung, gibt es auch keine Atmung. Indem wir beständig dem rhythmischen Klanggeschehen des SO-HAM zuhören, vereint sich das Denkvermögen mit der Atmung. Ist das Denkvermögen auf diese Weise mit der Atmung verschmolzen, dann vereinen sich die beiden und verbinden sich mit der Pulsierung. Das ist der Zustand unserer Existenz, in dem die Vorgänge der Atmung und des Denkens ineinander übergegangen sind. Man sagt, das sei der erste Punkt der Bewusstseinsseinheit.

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

Om Namō Narayanaya* (25)

3. Sinn und Anwendungen (Teil 11) Der Weg zur Erkenntnis 2



Normalerweise sind manche Formen für unser Denken angenehm oder ansprechend und manche unangenehm und wenig ansprechend. Beispielsweise ist uns eine Katze angenehm, aber nicht der Tiger. Einen Pfau empfinden wir als angenehm, aber nicht die Schlange. Helle Farben finden wir angenehm, dunkle Farben jedoch nicht. Geometrische Formen erscheinen uns angenehm, aber nicht die unregelmäßigen Formen. Ob uns etwas unangenehm ist, liegt an der Information des Denkvermögens und an seiner Begrenzung. Wir sind soweit eingeengt, wie wir Formen als unangenehm empfinden. Auf manche Leute wirkt eine schwarze Form unangenehm, und auf andere wirkt eine weiße Form unangenehm. Das angenehme oder unangenehme Empfinden im Zusammenhang mit Formen sollte abgelöst werden. Manche scheinbar unangenehmen Formen enthalten in ihrem Inneren angenehme Dinge. Beispielsweise birgt das raue Äußere einer

Ananas oder einer Jack-Frucht eine sehr angenehme süße Frucht im Inneren. Eine scheinbar harte Kokosnuss hat im Inneren nahrhaftes und wohl-schmeckendes Kokosnusswasser. In der Natur stoßen wir immer auf Gegensätze. Sie sollten nicht immer als feindlich verstanden werden. Scheinbar sind sie gegensätzlich, aber normalerweise ergänzen sie sich gegenseitig. Ein derb aussehender Mann ist in seinem Verhalten möglicherweise behutsam, während eine sehr zart aussehende Frau eine Katastrophe sein kann. Alle Formen werden vom großen Architekten des Universums gestaltet. In den Veden wird er Viśwakarma genannt. Von diesem Architekten werden die Gegensätze zusammengestellt. Eine Nachtigall hat eine wohlklingende Stimme, aber sie sieht nicht schön aus. Ein Papagei ist sehr schön, aber seine Stimme ist irritierend. Das Erkennen der Schönheit in den Gegensätzen führt zur Freude. Dies braucht nicht weiter ausgeführt zu werden.

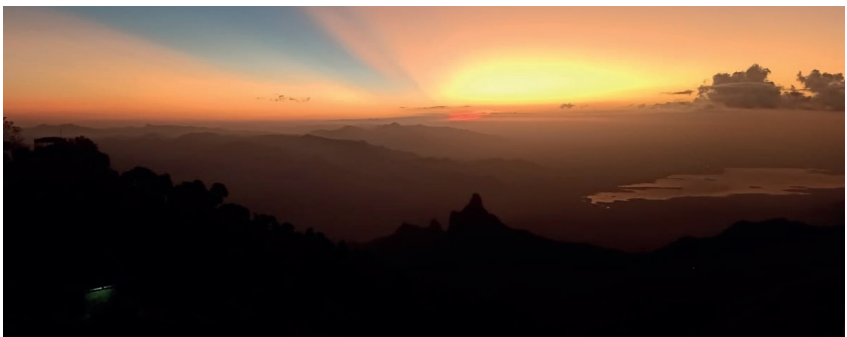
* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

The World Teacher Trust (13)

Richtlinien für Mitglieder



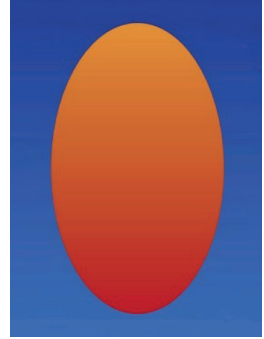
38. Den Mitgliedern des World Teacher Trust wird geraten, ein Dreieck aufzubauen, das aus regelmäßiger Meditation, dem Studium der Lehren der Hierarchie und dem Einsatz für einen nachhaltigen, allmählich wachsenden Dienst besteht. Wenn dieses Dreieck gut gebildet ist, wird ein Mitglied als Aspirant wahrgenommen.
39. Nur Aspiranten werden von den Mitgliedern der Hierarchie zur weiteren Ausbildung durch beeindruckende Lehren ausgewählt. Wartet in der Meditation, bis ihr das Licht empfangt, und eilt ihm nicht entgegen.
40. Der Dienst muss effizient und präzise sein. Mit halbherzigem Denken und Halbwissen zu dienen, ist gefährlich (Astrologie, Psychologie, Homöopathie müssen vor ihrer praktischen Anwendung gründlich erlernt werden).



Master Mountain, Nilagiris

Rudra* (51)

Einige Dimensionen von Rudra (Teil 49) Vrikshebhya



Rudra existiert als Vrishas als Bäume. Symbolisch steht der Baum für das Leben, das wächst und sich verzweigt. Das eine Lebensprinzip, das in ein Wesen eintritt, wächst und verzweigt sich in verschiedene Nerven, Arterien und Venen. Dieses Wachstum und das Verzweigen des Lebens aus dem Lebensprinzip im Inneren sollte als die Arbeit von Lord Rudra visualisiert werden. Durch die Son-

nenstrahlen und durch die Atmung tritt das Lebensprinzip in den Körper ein und verursacht das Pulsieren und den Blutkreislauf durch das gesamte System der menschlichen sowie der universalen Konstitution. All diese Bewegungen, wie Atmung, Pulsierung und Kreislauf werden vom Gesetz der Schwingung regiert. Das Leben befindet sich in Schwingung, und diese Schwingung ist Rudra.

Praktische Weisheit

Symbols, colours, sounds and numbers enchant the seekers.

Symbole, Farben, Klänge und Zahlen
bezaubern die Suchenden.

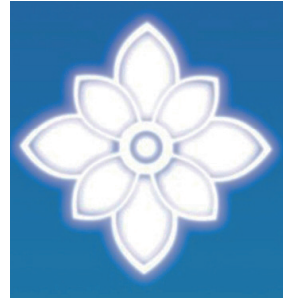
* Aus dem Buch RUDRA von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

Spirituelles Heilen

1. Einführung (Teil 5)

I seek to heal but not hurt.

Ich will heilen und nicht verletzen.



Die so genannte Entwicklung des Menschen in diesem Jahrhundert hat seinen Lebensraum, den Planeten Erde, unbewohnbar gemacht. Sein Entwicklungskonzept hat die Verschmutzung der Gewässer, der Luft und der feststofflichen Substanz gebracht. Vor allem ist die Gedankenverschmutzung sehr hoch. Der Mensch hat alles um sich herum durch einen selbstausgelösten Weg illusorischer Entwicklung verschmutzt. Im Namen der Befreiungsbewegung wurden auch im Bereich der Sexualität ethische Werte überschritten, was Krankheiten wie Aids hervorgerufen hat. Deshalb ist es Zeit für

uns, dass wir zusammenkommen, um Heilen zu lernen und unsere Körper und alles um uns herum zu heilen, was wir jahrelang verschmutzt haben, damit wir nicht an dem Gift sterben, das wir verströmt haben.





Die Lehren von Sanat Kumâra* (74)

6. Diene den Yogîs (Teil 13)

Der Lehrer ist ein Medium des Göttlichen

Auch Lord *Krishna* empfiehlt eindringlich, dem Lehrer zu dienen, der die Schlüssel zum Handeln, zur Weisheit und zur Selbstverwirklichung hat. Die Lehrer sind *Yogîs* und Repräsentanten des Göttlichen. Das Göttliche sieht durch sie, spricht durch sie und gibt durch sie seine Berührung. In der Gegenwart eines Lehrers werden Aspiranten reichlich gefördert – genauso wie ein Eisenstück, das in der Gegenwart eines Magneten magnetisiert wird. Die göttliche Gegenwart fließt durch den Lehrer bzw. den *Yogî* und macht sich für die aufrichtigen Aspiranten zugänglich. Es ist die Absicht der Lehrer auf dem Planeten, für die aufrichtigen Sucher zugänglich zu sein. Die Lehrer sehen einfach und gewöhnlich aus, aber sie sind au-

ßergewöhnlich. Sie sind Medien des Göttlichen. Zu ihnen gehören z. B. Jesus, Pythagoras, *Maitreya*, *CVV*, *Râmakrishna* und eine ganze Reihe anderer. Diese Lehrer leben mitten unter den Menschen. Sie bleiben gewöhnlich unter den gewöhnlichen Leuten, aber sie sind die Ungewöhnlichen.



Uranus – der Alchemist des Zeitalters* (38)



Imperialistische Unterdrückung (Teil 2)

Das Ziel einer guten Regierung sollte gleiches und faires Verteilen aller Ressourcen des Landes an alle Klassen der Gesellschaft sein. ‚Laissez-faire‘ sollte der Wahlspruch der Regierung sein. Die Regierungen sollten die Menschen ‚machen lassen‘, und so wenig wie möglich eingreifen, um die soziale Ordnung zu sichern, und sie sollten den Bürgern nur geringe Steuersätze auferlegen. „Fairness und Wohlergehen für alle“ (“Fair for all, welfare for all”) sollte das Motto einer guten Regierung sein. Es darf nicht sein, dass in vielen Teilen der Welt die Bürger fast wie Sklaven behandelt werden und die Regierenden sich wie Herrscher aufspielen. So hart es klingen mag, aber es ist so. Macht verwandelt sich in Geld und Geld stärkt die Macht. Geld und Macht sind die Herrscher. Um der Macht

und des Geldes willen erlauben die Regierungen gesellschaftlich schädliche Handlungen wie den Verkauf von Drogen, Alkohol, Tabak, Nacht-Clubs, Glücksspiele usw. So gesehen scheint es, dass den Menschen im Namen der Regierung das, was eigentlich gesetzwidrig ist, gegeben wird. Alle Ideologien der Staatsführungen sind jetzt erschüttert und erleiden Zusammenbrüche. Nun denkt man über ein neues Thema von sozialer Gerechtigkeit nach. Uranus wirkt stark auf die Regierungen und auf die Religionen ein. Dies sind die zwei hauptsächlichen autoritären Institutionen, die verhinderten, dass die Menschen gut und frei leben konnten. Das ist paradox aber wahr, wenn man es aus einer ganz anderen Perspektive betrachtet.

* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-21-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Der Siebte Strahl und die Magie (19)

Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 3)



Wenn der Einfluss eines Strahls auf eine Menschheitswelle, einen Planeten oder ein System nachlässt, darf dies nicht so verstanden werden, dass der Einfluss dieses Strahls erlischt. Er besteht weiterhin, jedoch fließt er durch die Menschheitswelle, den Planeten oder das System, ohne diese zu beeinflussen. Sie sind nicht sein Ziel. Sein Fokus liegt woanders. Wenn das Ziel eine bestimmte Menschheitswelle, ein Planet oder ein System ist, dann werden sie zum Zentrum seiner Aufmerksamkeit und erhalten kontinuierlich und gleichmäßig den Einfluss und die Energie des Strahls.

Sie empfangen die Strahlenergie, bis die Umwandlung abgeschlossen ist. Danach sind sie nur noch Medien, die die Energie des Strahls weiterleiten, aber sie werden nicht mehr von ihr beeinflusst.

Wenn wir sagen, dass der Sechste Strahl verschwunden ist und der Siebte Strahl hereinkommt, sollten wir es so verstehen, dass die Energie des Sechsten Strahls zwar im System erhalten bleibt, aber keinen Einfluss mehr hat, sondern durch die Menschheitswelle weitergetragen wird.

Da dies die Zeiten des Siebten Strahls sind, beeinflusst der Siebte Strahl unsere Menschheitswelle und unseren Planeten und wir werden zu seinem Ziel. Der Einfluss wird konstant und gleichbleibend sein, so dass ein langsamer und stetiger Umwandlungsprozess stattfindet.

Für die Aspiranten wäre es daher gut, sich auf die Energien des Siebten Strahls auszurichten und sich ihnen psychisch zu öffnen, so dass die Umwandlung entsprechend der göttlichen Ordnung erfolgt.

Lichterfüllte Begegnungen* (18)

Mutter Anasuya, Jillellamudi (Teil 3)



Im Jahr 1977 hatte Saukumarya das Glück, Mutter Anasuya zusammen mit seiner Familie zu besuchen. An diesem Abend nahm sie sich speziell Zeit für vier Familien, zu denen auch Saukumaryas Familie gehörte. Als Saukumarya sich mit seinem Familiennamen vorstellte, lächelte die Mutter und sagte: „Ihr Großvater und ich waren gute Freunde. Wir wohnten früher in der gleichen Straße in Bapatla.“ Sie erkundigte sich nach jedem anwesenden Familienmitglied und bot jedem in der Gruppe eine Speise an, die sie selbst zubereitet hatte. Es war die köstlichste Zubereitung eines Gongura-Chutneys, das ganz mit Kuh-Ghî bestrichen war. Allen, die davon gegessen hatten, blieb der Geschmack noch lange in Erinnerung.

Im November 1983 hatte Saukumarya noch einmal das Glück, Mutter Anasuya zusammen mit Meister EK und einem Polizeibeamten zu begegnen. Die Mutter empfing sie überaus liebevoll. Meister EK war drei Jahre jünger als die Mutter. Die beiden kannten sich schon seit ihrer Kindheit, denn sie waren im gleichen Ort Bapatla aufgewachsen. Höflichkeiten wurden ausgetauscht. Zärtlich redete die Mutter Meister EK als Krishna an. Sie sagte: „Es ist sehr lange her, dass wir uns getroffen haben, Krishna. Du warst mit sehr viel Arbeit beschäftigt. Vor elf Jahren bist du hierhergekommen, bevor du zu deiner ersten Reise nach Europa aufgebrochen bist.“ Der Meister bestätigte das und sagte: „Ja, Mutter, ich war im April 72 bei dir.“

* Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-84-3 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Die Mutter erwiderte: „Im April 72 bist du nach Europa gegangen. Im Februar 72 warst du bei mir.“ Meister EK schaute Saukumarya an und Saukumarya bestätigte mit einem Kopfnicken die Aussage der Mutter.

Meister EK stellte der Mutter Saukumarya und seine Familie vor und sagte: „Diese Familie ist mit mir ge-

kommen. Wegen der Arbeit lebe ich zusammen mit ihnen in ihrem Haus.“ „Ja, ich kenne ihn“, antwortete die Mutter prompt, „und ich kenne seine Familie. Er war 1977 hier und ich habe ihnen Gongura-Chutney zu essen gegeben. Er gehört zur Familie Kambhampati.“ Das Gedächtnis der Mutter versetzte Saukumarya und seine Familie in Erstaunen.

Über Dienst*

Überempfindlichkeit gegenüber Kritik
beeinträchtigt deinen Dienst für die Mitmenschen.

* Aus dem Buch DIENST - EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-91

Meister EK

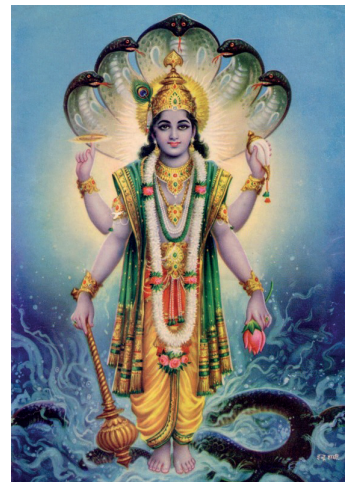
Vishnu Sahasranama (29)

Vers II, 7-8



7. Das Feld der Handlungen, der Gedanken und der Erkenntnis ist ihm bekannt. Er ist auch der Herr. „Der Körper ist das Feld. Wer es erkennen will, ist der Wissende“, heißt es in der Bhagavad Gita (13,2). Genauso wie ein kluger Bauer die Früchte seiner Nahrung auf dem Feld erntet, so erntet auch ein spiritueller Mensch die Früchte seiner guten Taten, beseitigt schlechte Taten und führt den niederen Menschen in das Land der Befreiung.
8. Der Herr ist jenseits von Auflösung und Zerfall. Auflösung ist das Aufgehen der Einzelteile im Ganzen. Der Herr ist das Ganze, in dem alles sich auflöst. Es zerfallen Atome, Zellen und Körper, aber auch Gedanken, Religionen und Philosophien. Der Herr nimmt sie alle in sich auf und bildet den Hintergrund.

.../ wird fortgesetzt



Dimensionen der Alten Weisheit* (45)

Ich habe euch erklärt, dass wir die Begrenzungen der Waage und der Zwillinge überwinden müssen. Die Zwillinge geben uns den Sinn für Richtig und Falsch, für Schmerz und Freude und für alle Arten von Gegensätzen. Die Waage sorgt für so viel Leidenschaft, dass wir uns an das klammern, was für uns objektiv ist. Um uns von diesen Dimensionen zu befreien, müssen wir zuerst verstehen, wie wir mit den drei Kreuzen der zwölf Tierkreiszeichen verbunden sind. Das sollten wir wissen. Wenn wir unser Horoskop oder das Horoskop anderer betrachten, müssen wir diese Dimensionen sehen: Was sind die fixen Energien, was sind die veränderlichen Energien und was sind die kardinalen Energien. Die kardinalen Energien geben uns einen Hinweis auf die Gesundheit oder Krankheit, die die betreffende Person hat. Das fixe Kreuz zeigt uns an, was an wünschenswer-

ten und unerwünschten Dingen angesammelt und gespeichert wurde.

In der veränderlichen Dimension können wir erkennen, in welchen Aspekten sich der Mensch grundlos immer wieder verändert. Um dies alles zu verstehen, müssen wir eine Wissenschaft zu Hilfe nehmen. Unter den verschiedenen Wissenschaften gilt die Astrologie als die beste Wissenschaft, um die Konstitution des Menschen zu erkennen. Die Beschaffenheit des Menschen im Hinblick auf die zwölf Sonnenzeichen und die Wirkung der sieben Planeten ist von großer Bedeutung. Andernfalls halten wir uns nur an ein Horoskop mit den Tierkreiszeichen. Dann betrachten wir die Aspekte und versuchen, die Dinge zu erkennen. Aber zuerst sollten wir den Menschen in drei Bereiche unterteilen, in die veränderliche, die feste und die kardinale Dimension.

* *Dr. K.Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck, Deutschland. Dieser Text wurde nicht vom Lehrer Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.*

Geschichte für Jugendliche

„Wie die Erde von einer Last befreit wird“. (Teil 3) – Kalayavana**

Der gedemütigte König Jarasandha gab die Hoffnung nicht auf, die Yadavas zu vernichten. Er sammelte eine neue Armee und marschierte gegen Mathura. Unterwegs traf er Kalayavana, einen anderen mächtigen König. Er erzählte ihm von seiner Absicht, an den Yadavas Rache zu nehmen und von der Erfolglosigkeit seiner bisherigen Bemühungen. Kalayavana beruhigte ihn. Er sammelte eine große Armee und vereinigte sie mit der von Jarasandha.

Es war Nacht, als sie Mathura erreichten. Die Bewohner der Stadt schliefen. Krishna und Balarama beobachteten die Situation. Krishna schlug vor, eine neue Stadt im Meer zu bauen und die Bewohner Mathuras dort in Sicherheit zu bringen. Balarama stimmte zu.

Krishna suchte Vishvakarma, den himmlischen Architekten, auf und bat ihn, eine Stadt im Meer zu errichten. Der Architekt erbaute eine goldene Stadt nach dem Muster der Stadt der Götter: mit goldenen Türmen,

breiten Straßen, Gärten, Hainen, mit Terrassen, die mit Smaragden, Korallen und Mondsteinen geschmückt waren: Dwaraka. Die Devas sandten nach besten Kräften Geschenke und trugen ihren Teil zu der neuen Stadt bei. Mit Hilfe seiner yogischen Kraft versetzte Krishna die schlafenden Bewohner von Mathura in die neue Stadt.

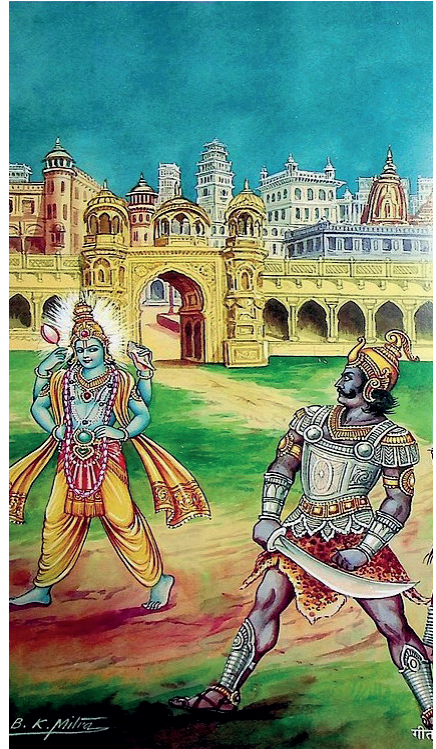
Am nächsten Morgen konnten die Soldaten den veränderten Anblick nicht fassen: Die Stadttore von Mathura standen offen. Ein junger Mann kam heraus, der sich ängstlich bei jedem Schritt umsah. Sie meldeten Kalayavana, jemand versuche aus der Stadt zu fliehen. Kalayavana sah sich den jungen Mann an. Er war außergewöhnlich schön und lächelte freundlich. Kalayavana schloss aus dem, was er gehört hatte, dass dieser junge Mann Krishna sein musste. Trotz aller Bewunderung sah er eine Gelegenheit, diesen gefährlichen Jugendlichen zu fangen und zu töten.

** Zusammengefasst nach der Erzählung von Kamala Subramaniam: „Srimad Bhagavatam“. Bhavan Verlag. Bombay 2003. 8. Auflage. Kap. 213-218; 248, 249.

Krishna stellte sicher, dass er von Kalayavana bemerkt wurde, und gab vor, unbemerkt fliehen zu wollen. Er rannte davon, Kalayavana hinterher. Der Verfolger beschimpfte ihn als Feigling. Dieser Junge sollte Kamsa getötet und Jarasandha besiegt haben? Kalayavana konnte es nicht glauben. Krishna spielte ein Spiel. Er lief so, dass Kalayavana glaubte, ihn erreichen zu können. Zuletzt verschwand er in einer Höhle.

Kalayavana musste sich an die Dunkelheit gewöhnen. Er suchte Krishna. Eine Gestalt lag am Boden, die zu schlafen schien. Kalayavana geriet in Wut: „Du Feigling, stellst dich schlafend? Kämpfe mit mir.“ Er stieß die Gestalt mit seinem Fuß an. Langsam öffnete der Schlafende die Augen. Sie waren rot vor Ärger. Es war nicht Krishna. Das Feuer dieser Augen verbrannte Kalayavana zu Asche. ... / wird fortgesetzt.

Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker



Krishna und Kalayavana

Bild zur Symbolik von Steinbock ॐ Segen und Schutz



Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

Ausgestreckt in einer Geste der Segnung wird die Hand mit den fünf Fingern als Abhaya Mudra im Sanskrit bezeichnet. Durch dieses Mudra wird die Weisheit in der Stille übertragen. Der Schüler empfängt sie, und sie bewirkt Transzendenz in ihm. Die fünf Finger der Hand werden im Sanskrit Makara genannt. Makara ist auch ein Sanskrit-Name für Steinbock. Von Varuna heißt es, dass er auf ihm reitet; das bedeutet, er herrscht über ihn. Die Hand mit

den fünf Fingern ist der Träger für die Übermittlung aller Weisheitsstadien. Studierende, die in das Herz eintreten und kontemplieren, empfangen sie und steigen auf. Das kardinale Zeichen Steinbock kennzeichnet die Götterdämmerung, und Varuna führt den Vorsitz über sie. Höhere Einweihungen finden statt, wenn die Schüler im Monat Steinbock die Antahkarana erbaut haben, um mit den Göttern eins zu sein.

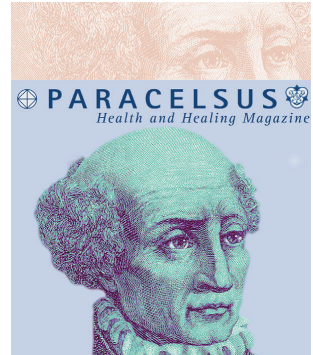
Okkultes Heilen* (59)

48. Der funktionale Körper (Teil 2)

Daher empfahlen die Menschen der Antike eine harmonische Aktivität, die von Leichtigkeit und Zufriedenheit geprägt ist. Um solche Leichtigkeit und Ausgeglichenheit zu erreichen, muss man einen inneren Rhythmus in der buddhischen, mentalen und vitalen Aktivität sowie im Verhältnis zur objektiven Umgebung aufbauen. Bis zu einem gewissen Grad hilft dabei eine friedliche und heitere Umgebung. Doch der gleichmäßige Einstrom edler Gedanken und eine ausgewogene Tätigkeit, die den innewohnenden Rhythmus des pulsierenden Lebens nicht beeinträchtigt, sind noch viel hilfreicher. Deshalb suchten die Menschen der Antike nach einem Schlüssel, um das Innere und Äußere im Gleichgewicht zu halten, sodass sie in Leichtigkeit und Ausgeglichenheit leben konnten. Das Ergebnis ist die Yoga-Wissen-

schaft. Yoga ist kein Glaubenssystem, sondern eine Wissenschaft, die eine spezielle Lebensweise vermittelt. Zuerst hat man im Yoga das Ziel, Stabilität, Beständigkeit und Ausgeglichenheit zu erreichen. Zur Aufgabe des Yoga gehört es, vor allem den funktionalen Körper auszubilden. Das Training ist auf das gleichmäßige Fließen der Strömungen der Intelligenz und des pulsierenden Lebens ausgerichtet.

Beim Heilen liegt der Schwerpunkt auf dem prânischen Teil des funktionalen Körpers. Auf vielerlei Weise beziehen die Zellen des Organismus Prâna aus dem umgebenden Raum. Die Hauptquelle des Prânas ist das Sonnenlicht. Auf einer niederen Ebene, das heißt im gasförmigen Zustand, ist Sauerstoff eine Prâna-Quelle, und auf einer noch größeren Ebene ist es das Wasser. Auf der dich-



* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN - BAND 1 von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

testen Ebene nimmt man Prâna über die Nahrung auf, in der es wiederum viele Abstufungen gibt. Die Körperzellen empfangen das Prâna und müssen es durch diese Mittler assimilieren. Die Assimilationstätigkeit baut die Brücke zwischen dem funktionalen und dem physischen Körper. Bei richtiger Assimilation wird das

ihr muss größte Bedeutung beige-messen werden. Zum Heilen gehört die Überprüfung der Effizienz des Assimilationssystems im Menschen. Wenn dieses Zentrum arbeitet, wird die anorganische Nahrungssubstanz in das organische System aufgenommen, was wiederum die notwendige Energie liefert. Diese Energie nennt



Prâna in die Zellen des Organismus aufgenommen, und das Ergebnis ist Gesundheit. Wird jedoch das Prâna nicht assimiliert, fehlt den Menschen eine gute Gesundheit.

Assimilation ist die wichtigste Funktion für eine gesunde und nachhaltige Entfaltung des Körpers, und

man Lebenskraft. Das Assimilationszentrum scheidet aus dem organischen System auch unerwünschte anorganische Materie aus. Durch die Assimilationstätigkeit geschieht die Magie der Umwandlung von anorganischer in organische Substanz und von organischer Substanz,

die als anorganische Substanz aus-
geschieden wird. In der antiken Ge-
sundheitswissenschaft wird die Assi-
milationsfunktion im funktionalen
Körper Anna genannt. Dem Anna-
Zentrum muss von allen, die für die
Gesundheit der Menschen arbeiten,
größte Aufmerksamkeit gewidmet
werden. Wie schon in den früheren
Kapiteln dargelegt, unterscheidet sich
jeder Mensch von den anderen in
Hinblick auf seinen funktionalen As-
pekt. Dementsprechend unterscheidet
sich auch jeder in Bezug auf die
Qualität und Quantität seines Essens.

Es kann nicht prinzipiell die gleiche
Nahrung für alle geben, sondern sie
sollte entsprechend der jeweiligen
Ausstattung verschieden sein. Das
Ziel ist die Assimilation des Prânas
auf einem der fünf Wege. Jeder muss
ein richtiges Verhältnis zwischen den
fünf Wegen der Assimilation finden.
Zwischen der Zufuhr von Sonnen-
licht, Sauerstoff, Wasser, Nahrung
und Umgebung kann ein gesundes
Gleichgewicht herausgearbeitet wer-
den. Dies ist die Grundlage, die man
bei der Vermittlung von Gesundheit
nicht übersehen darf.

Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im Dezember 2022 / Januar 2023

21.12.	22:48	☉ → ♉ / die Sonne geht in das Zeichen Steinbock ♃ Wintersonnenwende: Geburtstag Jesu Christi ☉ in ♉ – jeden Morgen: <i>Kontemplation in der Morgendämmerung über den strahlend-weißen 5-strahligen Stern</i> ☆	
22.12.	14:43	Neumondphase beginnt ♃ <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	☉ 00°41' ♉ / ☽ 18°41' ♌
23.12.	11:17	● Steinbock-Neumond	☉ 01°33' ♉ / ☽ 01°33' ♉
26.12.	12:12	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt ☽ 21:00 Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 27.12. um 09:57)	☽ 17°31' ♌
29.12.		December Call Day	
	14:47	♃ 8. zunehmende Mondphase beginnt (Ende 30.12. um 14:04)	☉ 07°49' ♉ / ☽ 01°49' ♐
01.01.	14:42	☉ 11. zunehmende Mondphase beginnt <i>Für Heilung</i> (Ende 02.01. um 15:54)	☉ 10°52' ♉ / ☽ 10°52' ♌
05.01.	21:44	♃ Vollmondphase beginnt <i>Kontemplation über den achtblättrigen Herzlotus</i>	☉ 15°14' ♉ / ☽ 03°14' ♎
07.01.	00:08	○ Steinbock-Vollmond	☉ 16°22' ♉ / ☽ 16°22' ♎
14.01.	14:53	♃ 8. abnehmende Mondphase beginnt (Ende 15.01. um 15:16)	☉ 24°07' ♉ / ☽ 18°07' ♏
17.01.	13:35	♃ 11. abnehmende Mondphase beginnt <i>Für Heilung</i> (Ende 18.01. um 11:33)	☉ 27°07' ♉ / ☽ 27°07' ♏
20.01.	09:29	☉ → ♋ / die Sonne geht in das Zeichen Wassermann ♀ ☉ in ♋ – jeden Sonntag (22.01. , 29.01. , 05.02. , 12.02.): <i>Anrufung der Wassermann-Energie durch Meister CVV</i>	
21.01.	01:48	♃ Neumondphase beginnt <i>Kontemplation über Mahâdeva, den absoluten Herrn, in den sich alle Welten zurückziehen – Śiva Râtri – und über „Das Versprechen“</i>	☉ 00°42' ♋ / ☽ 18°42' ♉
	21:53	● Wassermann-Neumond	☉ 01°33' ♋ / ☽ 01°33' ♋
22.01.	22:51	☉ 23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 23.01. um 19:56)	☽ 17°31' ♋
28.01.	04:13	♃ 8. zunehmende Mondphase beginnt (Ende 29.01. um 04:35)	☉ 07°55' ♋ / ☽ 01°55' ♌
31.01.	07:24	♃ 11. zunehmende Mondphase beginnt <i>Kontemplation über das Dritte Auge</i> (Ende 01.02. um 09:32)	☉ 11°06' ♋ / ☽ 11°06' ♌
04.02.	17:00	♃ Vollmondphase beginnt Magha-Vollmond (<i>Mond in Magha oder Pûrvaphalguni, Sonne in Wassermann oder Fische</i>): <i>Herabströmen der Wassermann-Energie über das 3. Auge in alle Zentren des Körpers</i>	☉ 15°34' ♋ / ☽ 03°34' ♌

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit, UTC + 1);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2022/2023«; www.worldteachertrust.org;



*VaisakhbriefRedaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186*

*Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org*

Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.



Große Invokation

Master DK

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our
rite, let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adora-
tion to the glorious and
mighty hierarchy, the in-
ner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea – the
World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

**May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.**

**May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.**

**May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.**

**May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.**

Versprechen

**Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.**

**Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.**

**Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen
achtsam machen, um den Plan zu erkennen
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.**

**Mögen Licht, Liebe und Wille
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.**